

Norwegen Auslandspraktikum

01. März 2020 - 15. März 2020

Vanessa True

Als mich mein Chef Lars Kempermann fragte, ob ich ein Auslandspraktikum machen möchte, sagte ich sofort ja. Die Entscheidung welches Land ich nehme, war nicht schwer. Ich wollte schon immer richtigen Schnee sehen und habe mich deswegen für Norwegen entschieden. Flüge wurden gebucht und eine geeignete Unterkunft haben wir auf AirBnB gefunden.

Nachdem alles erledigt war, bin ich mit den anderen 5 Teilnehmern das erste Mal geflogen. Sebastian und ich hatten unsere Wohnung ziemlich außerhalb. Wir mussten morgens ca. eine halbe Stunde bergab zum Bus und abends bergauf nach Hause laufe. Es war anstrengend, aber sehr schön. Wir hatten einen super Ausblick auf ganz Lillehammer.



Gearbeitet

habe ich bei Kiwi, einer norwegischen Supermarktkette. Ich wurde schnell ins Team aufgenommen und integriert. Ich habe typische Verkäufer-Arbeiten, wie Regale einräumen, Kunden helfen, an der Kasse kassieren oder das MHD der Waren kontrollieren. Die Aufgaben waren mir schon sehr bekannt, da ich zurzeit im 3. Lehrjahr meiner Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau bei Edeka Kempermann bin. Das Arbeitsklima wirkte sehr entspannt. Ich habe mich in dem Team sehr wohl gefühlt. Die Arbeit hat mir viel Spaß gemacht und es war spannend die kleinen Unterschiede beim Arbeiten und Leben in Norwegen zu sehen.

Verständigt haben wir uns auf englisch, da viele Norweger gut englisch sprechen. Mit einigen Kunden und Mitarbeitern

habe ich mich sogar auf deutsch unterhalten.

Am ersten freien Tag waren wir alle zusammen wandern. Wir sind vom Bahnhof zu einem Anfang eines Berges gefahren und einfach losgelassen. Ich muss ehrlich sagen, dass es bergauf und durch den Schnee, gar nicht so einfach war. Es hat aber, trotz der Anstrengung, sehr viel Spaß gemacht und der Ausblick hat sich wirklich gelohnt.



Mein großes Highlight war das Schlitten fahren. Man wurde an einem Lift den Berg hochgezogen und konnte danach mit bis zu 50km/h den Berg runter rodeln. Dabei sollte man auf jeden Fall warme Sachen, wie Handschuhe, dicke Socken, aber auch eine Skihose tragen.



Oft haben wir uns ins Stasjonen, einem Hostel und Café am Bahnhof, gesetzt, Tee getrunken und auf unseren Bus oder unsere Host gewartet. Manchmal saßen wir auch einfach so dort, da man sich dort sehr willkommen gefühlt hat.

Lillehammer ist eine kleine, aber sehr schöne Stadt. Vom Bahnhof kommt man zu Fuß sehr gut überall

hin, z.B. die in die Innenstadt, wo man alles was man braucht finden konnte oder zur Kletterhalle, wo in der Boulder-Wettkampf stattfand. Die ländliche Gegend von Lillehammer ist gut zum Wandern geeignet und wenn man Glück hat, kann man vielleicht auch einen Elch sehen. Leider hatten wir kein Glück.

Ich kann Norwegen für ein Auslandspraktikum sehr empfehlen. Man bekommt eine Pause vom hektischen Alltag und lernt auch runter zu kommen. Die Leute dort sind super hilfsbereit und freundlich. In Lillehammer kann man durch den Ausleihservice diverse Aktivitäten durchführen. Leider mussten wir aufgrund des Coronavirus eine Woche früher nach Hause fliegen und konnten leider nicht alles, was wir geplant hatten, unternehmen. Es hat sich trotzdem gelohnt und ich würde es immer wieder machen.

